

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 26 (1912)

Heft: 2

Artikel: Trinkgefäß in der kunsthistorischen Ausstellung : Basler Kunsthalle 1912

Autor: Staehelin, W.R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trinkgefäß in der Kunsthistorischen Ausstellung Basler Kunsthalle 1912.

Von W. R. Staehelin.



Fig. 19

Schon in der Ausstellung, die 1878 in der Basler Kunsthalle stattfand, erfreute ein kunstvoll getriebenes Trinkgefäß in Gestalt eines Kauzes jeden Kenner der Renaissance-Goldschmiedekunst. In der Ausstellung 1912, die sich aus Gegenständen aus Basler Privatbesitz zusammenstellt, ist der Eulenbecher wieder zu sehen. Er ist silbervergoldet und



Fig. 20

hat eine Höhe von 20 cm (Fig. 19). Auf der Unterseite des Fusses findet sich eine gravierte, silberne Scheibe mit Datum 1590, nebst Wappen und dem Trinkspruch: „Der Wein ist gut, Macht Mut, So man in recht drincken thut“ (Fig. 20). Das Wappen ist das der Schiller von Herdern in Freiburg i./B. Identisch ist es aber auch mit dem einer 1549 hier auftretenden Familie Schlecht (Fig. 21).

Da nun der Becher altererbter Basler Besitz ist, so scheint es höchst wahrscheinlich, dass das Wappen als dasjenige der Familie Schlecht gemeint ist. Diese Annahme gewinnt sehr an Glaubwürdigkeit durch das Datum des Trinkgefäßes,

Thomas Schlecht

1572 des Grossen Rats
ux. 1549 Meegeli Ludmann

Rudolf

geb. 1550—† 1610 an der Pest, Scherer,
1576 des Rats, 1590 Ratsherr.
ux.: Ursula Schweisser, † 1634.

Conrad

geb. 1552—† ?

geb. 1554—† ?

Catharina

geb. 1554—† ?

Christof Schlecht

1608 Elisabeth geb. 1571, † 1594
an der Pest mar.: Sam. Harscher
Krebs

Hans Rudolf

geb. 1573, † 1633.
1611 des Grossen Rats,
1612 Ratsherr, 1629
Pfleger des Stifts zu St. Peter.
ux.: Ursula Herzog, † 1629

Salome

geb. 1571, † 1594
an der Pest mar.: 1619 Joh. Staehelin,
1596—1635

David

geb. 1609, Schuster.
ux.: I. Elisabeth Voegelin,
II. Sara Wick,
III. Maria Schoenberger,
IV. Maria Schneeburger.

Hans Heinrich

geb. 1632, † ? geb. 1633
† ? mar.: Paul Bavier

Judith

geb. 1661, † 1713
mar.: Sam. Harscher

Anna

geb. 1663,
† 1742 mar.: Paul Bavier

Lukas

geb. 1664, † 1743. Kaufmann.
ux.: Barb. Thurney sen
† 1749 mar.: P. Hermann

Margret

geb. 1666,
† 1744 mar.: P. Hermann

Maria

geb. 1668, † 1740
mar.: G. Heinzen-
gen

Hans Jakob

geb. 1698, † 1757,
med. cand., 1737 Organist zu St. Theodor
ux.: Margr. Burkhardt,

Hans Rudolf

geb. 1722, † 1748
Hans Rudolf, geb. 1748, † 1750.

Angela

geb. 1670,
† 1712 mar.: Dan. Linder

Theobald

geb. 1582
—† ?

Thomas

geb. 1584
—† ?

Barbara

geb. 1576
—† ?

Hans Jakob

geb. 1577
—† ?

Maria

geb. 1581—† 1610
mar.: Carolus Cellarius
1581—1649

Ursula

geb. 1600,
mar.: 1619 Joh. Staehelin,
1596—1635

Anna

geb. 1602, † ?
Tag vor Geburt seiner Tochter).

Magdal.

geb. 1628
—† ?

Verena

geb. 1643, † 1667
Schuster. (Stirbt einen
Tag vor Geburt seiner Tochter).
ux.: Sara Brenner, † 1667.
(Stirbt einen Tag nach Geburt ihres
Kindes).

Hans Rudolf

geb. 1630
—† ?

Ursula

geb. 1630
—† ?

Hans Rud.

geb. 1670,
—† ?

Gerichtsschreiber

1663 des Gr. Rats.
ux.: Anna Hagenbach
† 1723

Nicht hier unterzubringen ist eine 1752 verstorбene Elisabeth, Gattin des Matthias Frey, geborene Schlecht.

1590, denn in dieser Zeit waren die Schiller schon nach Tirol übergesiedelt, während gerade 1590 Herr Rudolf Schlecht-Schweisser Ratsherr wurde. Ihm hat wohl der Becher gehört und darf deshalb mit ziemlicher Sicherheit als Basler Goldschmiedearbeit angesehen werden. Um das Gefäss besser als Becher gebrauchen zu können, ist der Kopf des Tieres abnehmbar. Ein späterer, vielleicht weniger trinkfähiger Besitzer, liess in den Tierkörper einen kleinen silbernen Becher einsetzen. Dieser trägt das Meisterzeichen des Basler Goldschmiedes J. F. Brandmüller (gest. 1734).

Ein Stammbaum der Familie Schlecht, die 1757 erloschen ist, dürfte nicht ohne Interesse sein, da die von Tonjola beschriebenen Grabsteine zu St. Peter sämtlich untergegangen sind und ausser einigen gemalten Wappen und dem Trinkbecher nichts weiteres von dieser Familie bis auf unsere Zeit erhalten geblieben ist.

Wappen. Schild: links schräg geteilt; oben in blau ein aus dem Spalt hervorwachsendes weisses Einhorn mit rotem Horn; unten von gelb und blau dreimal schräg geteilt. Helmzier: wachsendes Einhorn (wie im Schild) zwischen einem blauen und einem gelben offenen Horn. Helmdecke: blau und gelb.



Fig. 21
Wappen der Schlecht nach Hieron.
Vischers Wappenbuch, Band I.

Armoiries de Mgr Abbet,

comte-abbé de St-Maurice et évêque de Bethléem.

Par Fréd.-Th. Dubois.

Peu de temps après la mort de Mgr Paccolat, abbé de St-Maurice et évêque de Bethléem, le Chapitre de la royale abbaye de St-Maurice d'Agaune se réunit pour lui choisir un successeur.

Le choix des chanoines de St-Maurice tomba sur Joseph Abbet, de Vollèges, prieur de l'abbaye. Cette candidature fut présentée au St-Siège, dont l'abbaye relève directement. Le pape Pie X approuva ce candidat et nomma M. le prieur Abbet, abbé de St-Maurice et évêque de Bethléem, par bulle daté du 24 juillet 1909. Le sacre du nouvel évêque eut lieu le 19 septembre de la même année.

Nous voulons reproduire et expliquer ici les armoiries dont ce nouvel abbé se sert pour timbrer ses pièces officielles depuis qu'il est monté sur le siège abbatial.

Ces armes portent écartelées les armes de l'abbaye et celle de l'évêché de Bethléem avec les armes personnelles de Mgr Abbet en abîme.